

## Alte Drucke

**Von der gülden zeit/ Ein kleines Tractetlin/ Stephani  
Prætorij. Mit schönen Sprüchen/ des Herrn Lutheri vnd  
anderer Geistreichen ...**

**Praetorius, Stephan**

**[s. l. 1600], 1600**

**VD16 ZV 27942**

M. VITVS BACHIVS, in einem Sendebrieffe/ an Henning Reichen.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148154**

# M. VITVS BACHI

V S, in einem Sendebrieffe/  
an Henning Reichen.

I.

Es müste ehe Himmel vnd Erden  
vergehen/ ehe unus apex Legis iustitiæ,  
oder verbi vitæ in Christo Jesu fallen  
solte/ Welchs alle frome hersen mit  
irem glauben vnd munde auffrichten/  
vnd nicht dahin fallen lassen.

2.

Gott erhalte alle / die das angene-  
me Jar des Herrn verkündigen / auff  
das sie des Euangelij teilhafftig blei-  
ben / vnd nicht verwerfflich sein / auch  
sren rechten lohn zu seiner zeit dafür er-  
langen mögen.

3.

Wer etwas vom rechten schlecht hat/  
der wird wol dabey vom Herrn bewaret  
werden.

E iij Die

4.

Die im grossen ansehen / hoffare /  
reichumb / vnd in guten sanfften togen  
leben / sind zum waren Glauben Chris-  
tu nicht zu bekeren. Denn die mit Chris-  
to nichts leiden wollen / können mit ihm  
nicht erhoben / noch herrlich werden / wes-  
der in diesem oder jenem leben.

5.

Was man mit der vernunfft bes-  
greiffen kan / das füret nicht zur wars-  
heit vnd leben. Vnd wer hie lang dis-  
putiren wil / der machet Gott zum lügen-  
ner.

6.

Der kleine leib des Herrn bauet sich  
selber / das tmer ein glied für das ander  
sorget / auff das das Reich Gottes in  
jnen grösser werde.

Regnum

7.

Regnum nunc est filii, darinne  
wir leben / als Kinder des lichts / vnd  
durch Christi Geist / den wir behalten / so  
mehr vnd mehr zu Kindern werden / auff  
das ons der eingang in solch Reich off-  
fen bleibe.

8.

Gott füret die herzen der seinen  
durch den heiligen Geist.

9.

Es stößet sich fast jederman an vns-  
serm grossen Schatz / den wir in irdischen  
schwachen gefessen tragen / vnd werden  
nur erger dadurch. Es wird aber der  
lesterung vnd des gremels noch mehr  
herfür müssen / ehe der Tütel visitiren  
wird.

E

Wir

10.

Wir aber müssen beten / das Gott  
des Teuffels botten / die vns mit füssen  
schlagen / abschaffe / damit wir ruhe im  
Gewissen haben.

11.

Die Welt sündiget wider mich / aber  
auff ein schweres pfand. Wenn mein  
hertz nur richtig vnd rein ist / so hat Isra-  
el dennoch einen Gott / der from vnd gut  
ist.

12.

Gerne wolte ich vmb der Kirchen  
bestes willen / etwas noch herrlichers aus-  
gestanden haben / Wenn nur Gottes  
wille gewesen.

Andreas